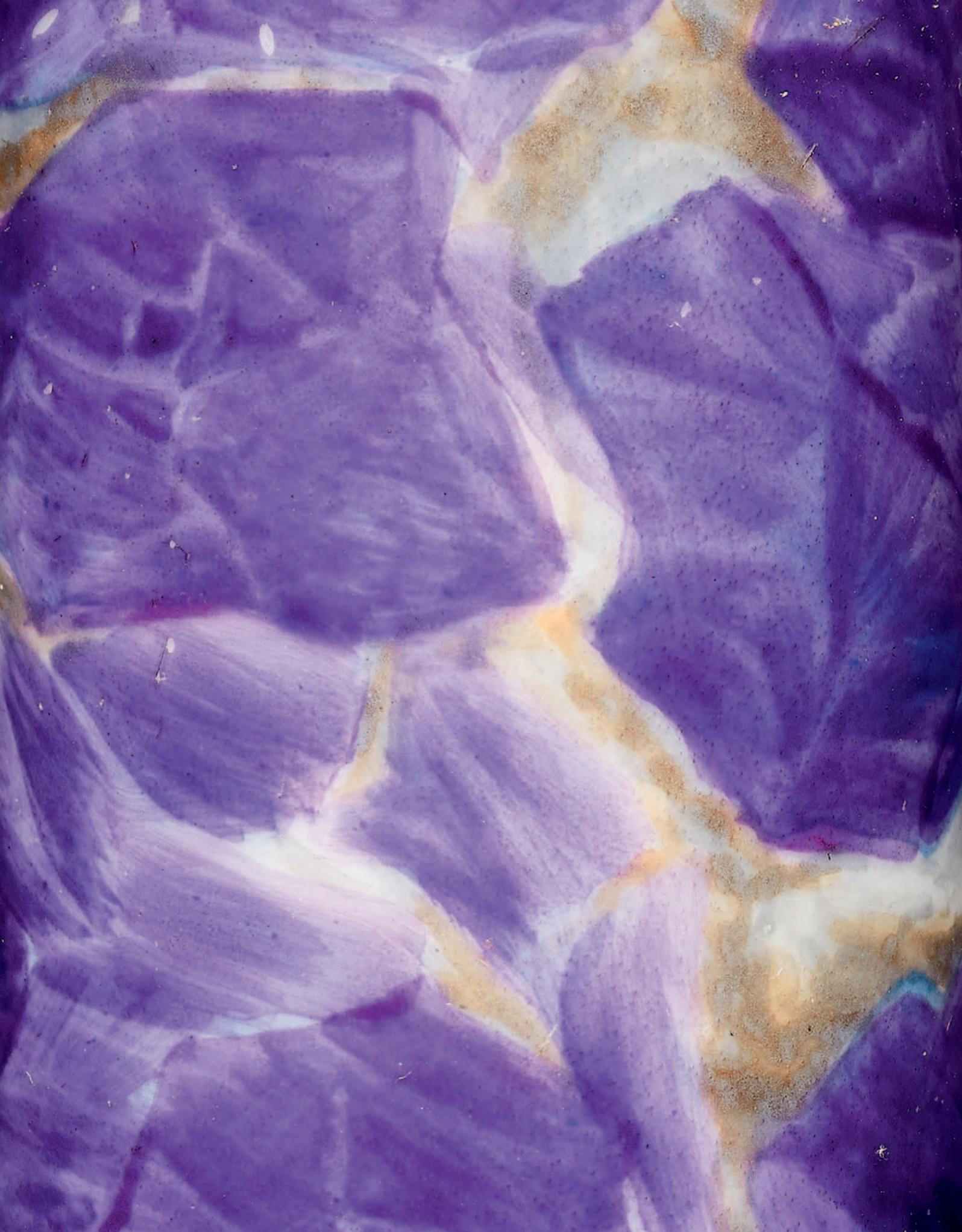

LEMPERTZ

1845

Bedeutende Porzellane
aus zwei privaten Sammlungen
15. November 2019
Lempertz Auktion 1140



Porzellansammlung
Sabine & Dr. Dieter-Bernd Schulte
und
Wiener Porzellane aus einer
österreichischen Sammlung

15. November 2019
Lempertz Auktion 1140





Vorbesichtigung

Köln

Samstag 9. November 10 – 16 Uhr

Sonntag 10. November 11 – 16 Uhr

Montag 11. – Mittwoch 13. November 10 – 17.30 Uhr

Versteigerung

Köln

Freitag 15. November 2019

17 Uhr

Ausführliche Texte, Übersetzungen und Detailfotos im Online-Katalog.
Detailed descriptions, translations and additional photographs available online.

Wie und warum beginnt man Porzellan systematisch zu sammeln?



In diesem Falle wurde der Grundstein dazu gelegt durch ein Geschenk, das ich als junges Mädchen von einer älteren Dame bekam. Es handelte sich um zwei Berliner Freundschaftstassen. Sie stammten jedoch aus den 1870er Jahren, waren arg berieben und benutzt, für unsere spätere Sammlerwut nicht akzeptabel. Immerhin begann ich mich mit der frühen Entstehung von Porzellan zu beschäftigen. Nachdem mein Mann und ich uns kennengelernt hatten, einigten wir uns auf die Idee systematisch zu sammeln, d.h. wir wollten uns auf deutsche Manufakturen und Wien konzentrieren, zeitlich begrenzt auf 1790 bis maximal 1830. Die Objekte mussten makellos sein, nicht restauriert, keine Beschädigungen aufweisen.

Wir trugen nicht nur die großen Manufakturen, sondern auch kleinere unbekanntere zusammen. So kam eine vielfältige Sammlung zustande. Wir ließen aufwendige beleuchtete Vitrinen bauen. Selbstverständlich gehörte zu allem die entsprechende Literatur, in der manches unserer Objekte abgebildet ist.

Es war interessant zu erleben, wie sich zwischen einzelnen Stücken plötzlich historische Bezüge herstellen und Zusammenhänge auftaten. Dies mag aber an

einer anderen Stelle erzählt werden. Nun werde ich einige Werke speziell herausstellen, Objekte, die von besonderem Interesse sein könnten. Es handelt sich dabei um eine bedeutende Ludwigsburger Tasse, sowie drei Stücke (Berlin, Wien), die das gleiche Motiv zeigen, sowie ein ungewöhnliches Bechergefäß, die Ansicht einer niederbayerischen Stadt zeigend, hergestellt in der kleinen Manufaktur Regensburg. Der Scherben des Gefäßes scheint ein wenig grob, wie es der Manufaktur entspricht. Begründet wurde sie 1805 und produzierte nur bis 1845. Der Becher ist perfektem Zustand und die Malerei feinstens. Bei der Ansicht handelt es sich um die Ansicht der Stadt Abensberg, früher Aventinus genannt. Der wohl berühmteste Sohn der Stadt war – und vielleicht ist – Johann Georg Turmair, genannt Johannes Aventinus, ein bedeutender Philologe, Historiograf und Hofhistoriograf. Auf dem Stadtgebiet hat man ihm ein bedeutendes übergroßes Denkmal gesetzt. Ein Mann von imposanter Erscheinung. Spätere Jahre verbrachte er als Gelehrter in Regensburg, wo seiner gedacht wird in Form einer großen Grabplatte und Beschriftung im Kloster von St. Emmeram. In Regensburg verfasste er die berühmte Baierische Chronik,



Lot 801

in der er zunächst die Bayern als laute, raue, immer kampfbereite Gesellen beschrieb, was ihm diese nicht übel zu nehmen schienen. So ehrt eine Porzellanmanufaktur nicht nur das Leben eines Mannes, sondern verbindet auch zwei Städte.

*

Das nächste Objekt ist ein ganz anderes. Es handelt sich um eine Ludwigsburger Tasse, die den Grafen Franquemont zeigt, in militärischem Habit, die Untertasse mit einem Datum versehen. Der Schwerpunkt soll hier nicht auf Biografisches gelegt werden oder die Entstehungsgeschichte der Tasse (dazu ist alles veröffentlicht von meinem Mann), sondern eher wie es zu dem Ergebnis gekommen ist, so dass der Dargestellte eindeutig identifiziert werden konnte. Zunächst war uns außer dem Namen nichts bekannt. Mehrstündige Forschungen meinerseits im historischen Seminar der hiesigen Universität ließen mich schließlich fündig werden. Sofort wurde alle Literatur bestellt, derer ich habhaftig werden konnte. Mein Mann hingegen setzte sich mit der Leitung des heeresgeschichtlichen Museums in Rastatt in Verbindung, die uns nach kürzester Zeit Abbildungen des Grafen zu-



Lot 839

sandten. Auch das Datum konnte fixiert werden. Weitere Nachforschungen folgten. Wir waren erfolgreich, so dass sich schließlich alles wie ein Puzzle zusammenfügte. Der Artikel – im KERAMOS erschienen – konnte veröffentlicht werden.

*

Die letzten drei Objekte, die ich herausgreifen möchte, haben das Motiv gemein. Es handelt sich um das farbenprächtige Ensemble zweier Tassen, Wien, Berlin und eines Tellers – Berlin – die nach Angelika Kauffmann die „Drei Grazien und der gefesselte Amor“ präsentieren. Durch die farbigen Gewänder, die Gestik, die Kulisse kommt ein Ensemble zustande, das wir durch Zufall im Laufe der Zeit erstanden haben. Das Originalgemälde befindet sich im Besitz des Fürsten Liechtenstein in dessen Sammlung in Vaduz, Liechtenstein. Man war so freundlich, uns eine Aufnahme des Gemäldes zu schicken.

Die drei Beispiele mögen verdeutlichen, welche Bereicherung ein Sammelgebiet bedeuten kann. So möchte ich abschließend jedem, der ein Objekt erwirbt, viel Freude damit wünschen und mir selbst die Gewissheit, es in guten Händen zu wissen.





800

**Bedeutendes Tassenpaar mit
Doppelbildnis**

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter
Konrad von Sorgenthal, 1799.

Porzellan, chamoisfarbener Fond,
grauer Camaieudekor, Reliefvergol-
dung. Zylindrisch, mit eckigem
Henkel, zugehörige UT. Rund-
medaillons mit äußerst fein gemalten
Bildnissen en grisaille: Ein Herr mit
Zopfperücke im Profil nach rechts
und eine Dame mit antikischem
Schleier im Profil nach links. Blau-
marke Bindenschild, Jahresstempel 99.

Provenienz

Sammlung Bloch-Bauer, verst. Aukti-
onshaus „Kärtnerstrasse“ Wien vom
16. bis 21. Juni 1941, Lot 198. Laut

Auskunft von Frau Sturm-Bednarczyk
restituiert an die Erben und dort
direkt erworben.

Erworben bei Kunsthandel
Bednarczyk, Wien.

Literatur

Abgebildet bei Ernst, Wiener Porzellan
des Klassizismus, Zürich-Wien-Leipzig
1925, Taf. XLII, Nr. 198.

Abgebildet bei Sturm-Bednarczyk/
Jobst, Wiener Porzellan des Klassi-
zismus, Wien 2000, Nr. 116.

€ 6 000 – 8 000



801

Tasse mit Porträt Friedrich Graf von Franquemont

Ludwigsburg, zugeschrieben, bemalt von Johann Anton Tronner, 1826.

Porzellan, polychromer Emaildekor, mattblauer Fond, radierte Vergoldung. Walzenform mit Perlbandern, Tatzentfüßen und Vogelhenkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite das fein gemalte Bildnis des württembergischen Generals im Profil vor gewölktem Hintergrund. In der UT die Beschriftung „Zur Vermählungs Feyer. den 30.“

Merz. 1826.“ Gold signiert Tronner a Stuttgart.

Literatur Ausführlich beschrieben bei Schulte, Eine Bildnistasse aus der Porzellanmanufaktur Ludwigsburg, in *Keramos* 173/2001, S. 133 ff.

Friedrich Graf von Franquemont (1770–1824) war ein „natürlicher Sohn“ des württembergischen Herzogs Carl Eugen (1728–1793), vermutlich mit der Tänzerin Regina Monti. Nach seiner Geburt wurde er in die Obhut

des Hofes gegeben, besuchte schon früh die Hohe Karlsschule und begann als Siebzehnjähriger eine Militärkarriere, die ihn 1797 als Hauptmann im Dienst der Ostindienkompanie nach Südostasien brachte. Am 9. November 1816 wurde Franquemont von König Wilhelm I. zum Kriegsminister ernannt, nachdem er vorher schon zahlreiche Auszeichnungen empfangen hatte und in den Grafenstand erhoben wurde.

€ 3 000 – 4 000

802

**Tasse mit Reliefbildnissen von
Friedrich Philipp Rosenstiel und
seiner Frau**

Berlin, KPM, 1832, die Büsten nach
Leonhard Posch.

Porzellan, Biscuitporzellan, Vergoldung.
Modell Glockenform mit Rosetten-
henkel. Ohne UT. Die beiden Büsten
auf mattem Goldfond mit Vermicelli-
dekor, gerahmt von Zypressenzweigen.
Unterseitig in Schwarzlot beschriftet:
geb: 2. Octbr: „1754. gest: 18. Mai 1832.“
sowie „geb: 10. Febr: 1764. gest: 28.
Maerz 1832.“ Blaumarke Zepter, rote
Reichsapfelmarke, eisenrotes Maler-
zeichen +. H 12 cm.

Literatur

Eine weitere Tasse in der Sammlung
Berlin Museum bei Ponert, Berlin
1985, Nr. 264.

Friedrich Philipp Rosenstiel, verhei-
ratet mit Elisabeth Decker, leitete
von 1796 bis 1832 die Königliche
Porzellanmanufaktur Berlin. Ponert
vermutet, dass im Auftrag des Ehe-
paars acht dieser Tassen als Anden-
ken angefertigt wurden, für jedes der
1832 noch lebenden Kinder eine.

€ 500 – 1 000



803

Frühe Luisentasse

Berlin, KPM, um 1810–1813, das
Bildnis nach Leonhard Posch, 1810.

Porzellan, Biscuitporzellan, steingrau-
er Fond, radierte Vergoldung. Modell
Glockenform mit Schlangenhengel,
zugehörige UT. Um das Medallion be-
schrieben: „Sie lebt auf immer in den
Herzen treuer Patrioten!“, im Fond
der UT die Lebensdaten der Königin.
Blaumarke Zepter mit emailblauem
Überstrich, rotes Malerzeichen Qua-
drat, geritzt II, Presszeichen. Henkel
restauriert.

€ 1 000 – 1 500



804

Plakette mit Reliefbildnis Friedrich II.

Meissen, nach 1815, das Modell nach Johann Georg Müller.

Biscuitporzellan, emailblauer Fond.
Oval. Brustbild des preußischen Königs nach Rechts. Ritzmarke Schwerter im Dreieck, geritzt I 26, Pressnummer 48. H 11,7 cm.

Provenienz

Kunsthandel Rudigier, München.

Literatur

Eine Ausformung des Bildnisses in Porzellan der KPM Berlin im Bestand Berlin Museum, Inv. Nr. KGK 76.13 (bei Ponert, Berlin 1985, Nr. 36).

€ 1 000 – 1 500

805

Plakette mit Reliefbildnis Friedrich Wilhelm III.

Berlin, KPM, um/kurz nach 1815, das Relief Leonhard Posch, zugeschrieben.

Porzellan, Biscuitporzellan, mattblauer Fond, radierte Vergoldung. Das Porträt des preußischen Königs nach rechts schauend. Rahmen H 18,2, B 16,2 cm.

Provenienz

Erworben bei Hans H. Mischell, Köln.

Literatur

Vgl. Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch, Berlin 2002, Nr. 65: „in der Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß mit dem Eisernen Kreuz und der Kriegsgedenkmünze 1813/15.“

Eine gleiche, etwas kleinere Plakette mit dem Bildnis der Königin Luise verst. Lempertz Berlin Auktion 1125 The Twilight Collection am 7. November 2018, Lot 4.

€ 3 000 – 4 000





806

Tondo mit königlicher Familie

Berlin, KPM, um 1815, die Reliefbildnisse nach Leonhard Posch.

Porzellan mit mattblauem Fond, Biscuitporzellan, Glanz- und Mattvergoldung, gewölbte Glasscheibe. Schwer erkennbare Pressmarke Zepter. Kleine Goldretuschen am inneren Rahmen. Ø 23,5 cm.

Literatur

Vgl. Forschler-Tarrasch, Berlin 2002, Nr. 131; ein weiteres Exemplar ohne die Glasscheibe abgebildet im Kat. Kaiserlicher Kunstbesitz, Berlin 1991, Nr. 189a; ein Exemplar mit vergoldetem Bronzerahmen abgebildet bei Köllmann/Jarchow, München 1987; Abb. 200.

Dargestellt sind König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise mit den sieben Kindern Friedrich Wilhelm, Wilhelm, Carl, Albrecht, Luise, Alexandrine und Charlotte, sowie dem Neffen Friedrich Wilhelm Ludwig und der Nichte Friederike.

€ 6 000 – 8 000



807

Büste König Friedrichs II.

Berlin, KPM, nach 1790.

Biscuitporzellan. Seltene frühe Plastik zum Gedenken an den großen preußischen König. Blaumarke Zepter. H 13,3 cm.

€ 1 000 – 1 500

808

Plakette mit Reliefbildnis einer Dame

Nymphenburg, 1825, das Modell von Adam Clair.

Biscuitporzellan. Rund, Büste im Profil nach links, mit aufwendiger Coiffure. Pressmarke Rautenschild, geritzt ligiertes AC, JH.9. und 1825. Im vergoldeten Metallrahmen. Ø 11,6 cm.

Provenienz

Erworben bei Kunsthandel Oberacker, Wiesbaden.

Literatur

Eine zweite Ausformung bei Ziffer, Nymphenburger Porzellan, Stuttgart 1997, Nr. 753.

€ 800 – 1 200



Seltene Büste Général Napoléon Bonaparte

Sèvres, 1793, wohl nach einem Modell von Louis Simon Boizot.

Biscuitporzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, radierte Goldränderungen. Zweiteilig gebrannt und verschraubt. Leicht nach links gewandter Kopf mit langem Haar und Zopf, Halsbinde, Uniformkragen und dem Lorbeer der Ziviljustiz auf einem blauen Rundsockel. Geritzt „a II“ (wohl für an II, Jahr 2 der Republik). H 28 cm.

Provenienz

2004 erworben bei Angela Gräfin Wallwitz.

Literatur

Eine gleiche Büste in der Sammlung Musée national de céramique, Sèvres, Inv.Nr. MNC 30418, eine weitere in der Sammlung des Musée des arts décoratifs (Inv.Nr. 30418). Eine gleiche Büste späterer Ausformung im Bestand The Walters Art Museum Baltimore, USA, Inv.Nr. 48.1002.

S.a. Loesch, Die Napoleonische Schenkung, Dresden 1993, Nr. 58.

Laut Datierung ist diese Büste die früheste bekannte Ausführung des Modells.

Nach der Eroberung der royalistischen Stadt Toulon wurde Napoléon am 22. Dezember 1793 zum „général de brigade“ ernannt. Möglicherweise handelt es sich hier um eine der ersten Ausformungen der Büste.

€ 6 000 – 8 000





810

**Seltene Plakette mit Reliefbildnis
Prinz Heinrich von Preußen**

Berlin, KPM, 1787, das Modell von
Johann Georg Müller.

Biscuitporzellan, radierte Vergoldung.
Rund, in profiliertem Rahmen mit
umlaufendem Lorbeerkranz. Büste
nach links, mit Schärpe, Hermelin
und dem Stern des Schwarzen Adler-
ordens. Blaumarke Zepter, geritzte
Signatur „J.G. Müller. Fec: 1787“.
Ø 14 cm.

Provenienz
Erworben bei Kunsthandel Klewer,
Berlin.

€ 3 000 – 4 000

811

**Tasse mit Reliefbildnis Max I.
von Bayern**

Nymphenburg, um 1810–15 (1813?),
das Modell von Adam Clair.

Porzellan, Biscuitporzellan, radierte
Vergoldung. Modell 280, mit
Schlangenhaken, zugehörige UT.
Die Büste des Königs auf gepunkte-
tem Goldfond, umlaufender Eichen-
laubfries. Pressmarke Rautenschild,
gepresst XIII, geritztes ligiertes AC,
in der UT weitere Ritzzeichen.

Provenienz
Erworben bei Hans H. Mischell, Köln.

Literatur
Das Modell bei Hantschmann,
Nymphenburger Porzellan,
München-Berlin 1996.

€ 500 – 1 000



812

Büste des Marquis de Mirabeau

Fürstenberg, um 1795–1800.

Porzellan, Biscuitporzellan. Model-geformte, aber fein nachbossierte Büste auf separater, glasierter Säulenbasis. Pressmarke Pferd und W bzw. Blaumarke F, Pressmarke W, geritzt N: 1. H 23,5 cm mit Basis.

Literatur

Bei Ducret (Fürstenberger Porzellan, Bd. III, Braunschweig 1965) erwähnt unter „Ord. Büsten Nr. 2“ auf S. 271.

€ 1 500 – 2 000



813

Seltene Büste des Königs Anton von Sachsen

Meissen, um 1835, wohl nach einem Modell von Ernst Rietschel.

Biscuitporzellan. Auf quaderförmigem Postament, in einem Stück gebrannt. Blaumarke Schwerter, Pressnummer 43. H 19 cm.

Anton von Sachsen (1755–1836) wurde nach dem Tod seines Bruders Friedrich August I. am 5. Mai 1827 im Alter von 71 Jahren zum König ernannt. In der Folge der französischen Julirevolution von 1830 willigte er ein, seinen jungen Neffen Friedrich August II. zum Mitregenten zu ernennen. Am 4. September 1831 unterzeichnete er die neue Verfassung, durch die Sachsen zur konstitutionellen Monarchie wurde. Die Sachsen gaben Anton den Beinamen „der Gütige“.

€ 2 000 – 3 000



814

Dejeuner für Anne Hoffmann aus Krotoszyn

Berlin, KPM, 1821.

Porzellan, hell lachsfarbener Fond, Vergoldung. Kopfgefäße Modell 755 heturisch, die Tassen konisch, mit campanischem Henkel. Kaffeekanne und Zuckerdose mit Deckel, Milchkanne, zwei Tassen mit UT. Die Tassen und UT beschriftet mit Namen und Daten auf weißem Fond in Goldrahmen. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, rotes Dreieck, Pressezeichen. Ein Randchip an einer UT. Kanne H 13,2 cm.

Provenienz

Erworben bei Hans H. Mischell, Köln.

Den Schlüssel zur Bestellung dieses kleinen Services bietet die Beschriftung einer Tasse: „Heinrich Hoffmann seinem guten Weibe Anne geb: Fontana. Krotoszyn, am 10. Decbr: 1821“. Auf der zweiten Tasse und den Untertassen sind die Namen von ins-

gesamt sechs Kindern, die zwischen 1801 und 1820 geboren wurden: Johann Anton Valentin am 29. Dezember 1801, Anne Julie Alexandrine Henriette am 18. September 1804, Ernst Heinrich Julius am 16. August 1809, Carl Heinrich Theodor am 15. Januar 1811, Heinrich Christian Leopold am 17. November 1816 und schließlich Carl Alexander Friedrich am 28. Januar 1820.

Die kleine Garnisonsstadt Krotoszyn in der Provinz Posen kam

nach dem Wiener Kongress 1815 wieder zum Königreich Preußen. Zur Geschichte der Familie Heinrich Hoffmanns stehen zahlreiche kopierte Archivalien zur Verfügung.

€ 4 000 – 6 000





815

Signierte Porträttasse

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Benjamin von Scholz, 1828, bemalt von Klaudius Herr, die Vergoldung von Karl Herzer.

Porzellan, Vergoldung, polychromer Emaildekor. Glockenform mit hochgezogenem Volutenhenkel, Palmettansatz, zugehörige/passende UT. Sehr fein gemaltes Bildnis eines jungen Darstellers oder einer Darstellerin, möglicherweise als portrait historié. Im Porträt signiert „K:Herr.“ Blaumarke (UT Pressmarke) Bindenschild, Jahresstempel 827 und 828, goldene ii (Tasse), Pressnummern.

€ 2 000 – 3 000



*Heinrich Christian Leopold,
geb: den 17. Novbr. 1816.
Carl Alexander Friedrich,
geb: den 28. Januar 1820.*



816

Tasse mit Bildnis einer Dame

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter der Leitung von Andreas Baumgartner, 1835, bemalt von Josef Kürner.

Porzellan, chamoisfarbener Fond, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Konisch, mit hochgezogenem Volutenhenkel und zugehöriger/pasender UT. Fein gemaltes Porträt in ovalem Eichenlaubrahmen. Pressmarke Bindenschild, Jahresstempel 834 und 835, goldene 155. (UT), Ritzzeichen.

€ 1 000 – 1 500

817

Tasse mit Bildnis Friedrich Wilhelm IV.

Berlin, KPM, um 1847, das Bildnis nach Franz Krügers Porträt von 1845.

Porzellan, farbiger Emaildekor, radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, zugehörige UT. Blaumarke Adler und KPM (UT) bzw. Pfennigmarke, roter Stempel Reichsapfel, Pressnummer 26.

€ 400 – 600





818

**Gothaer Teedose mit Thüringer
Landschaften**

Um 1790–1800.

Porzellan, polychromer Emaildekor,
Versilberung, Goldränderung.
Quaderform mit gerundeter Schulter,
zugehöriger Deckel. Auf beiden
Wandungsseiten fein gemalte
Felslandschaften. Seltene eisenrote
Marke G mit Pfeil. H 15,3 cm.

Provenienz

Erworben von Wolf-Dietrich
Amelung, Würzburg.

€ 2 000 – 3 000



Rückseite



Rückseite

819

**Redensche Vase mit Widmung
an den Probst Hoppe**

Berlin, KPM, 1829.

Porzellan, polychromer Emaildekor, chamoisfarbener Fond, radierte Vergoldung. Modell 1005, Nr. 1, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Eine weibliche Allegorie mit Füllhorn, ein Feuer auf einem Altar löschend. Goldradiertes Datum „30. Juni 1829.“

auf dem Postament. Verso eine goldradierte Widmung in einem Blumenkranz: „Seinem Lehrer, Wohlthäter und Freunde, dem hochwürdigen Probst Herrn Hoppe der Dr. Theod. Friedr. Baltz.“ Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke. Goldrand der Plinthe retuschiert. H 30,5 cm.

Theodor Friedrich Baltz (1785–1859) war ein bedeutender Regimentsarzt

in Berlin. Nach seiner in Latein publizierten Dissertation über die Bindehautentzündung verfasste er 1816 eine Studie über „Die Augenentzündung unter den Truppen in den Kriegsjahren 1813 bis 1815“ unter dem Motto „Nicht neu, aber – wahr“. In seinen späteren Lebensjahren widmete er sich intensiv der Choleraforschung.

€ 3 000 – 4 000



820

Kratervase mit Ansicht von Gotha

Nymphenburg, zugeschrieben,
um 1830.

Porzellan, polychromer Emaildekor,
Vergoldung. Modell 437. Auf der
Schauseite in einem goldradierten
Blattrahmen die bezeichnete, fein
gemalte Ansicht von Schloss und
Stadt, im linken Vordergrund der
Obelisk für Ernst Friedrich Arnoldi

(1747–1824). Verso goldene Arabesken. Ohne Marke. H 29, Ø 23,5 cm.

Literatur

Vgl. Hantschmann, Nymphenburger
Porzellan, München-Berlin 1996, Nr.
222, dasselbe Modell mit vergleichbar
fein gemalter Ansicht von Schloss
Tegernsee in identischem Blattrahmen
(BNM: 93/438).

€ 6 000 – 8 000



821

Säule als Tischdenkmal

Ludwigsburg, um 1780, das Modell wohl Jacob Gottlieb Schmidt zuzuschreiben.

Porzellan, Emaildekor in Seladon, Gelb und Schwarz, Goldränderungen. In einem Stück gebrannt, Rundsäule mit bekrönender Vase auf gegliedertem Postament. Zwei Ovalmedaillons mit den Silhouetten eines Paares, umkränzt von reliefierten Blattgirlanden. Blaumarke ligiertes Doppel-C. Vase wieder angefügt. H 20,3 cm.

Literatur

Vgl. Flach, Ludwigsburger Porzellan, Stuttgart 1997, Nr. 1689.

€ 2 000 – 3 000

822

Pokal mit Ansicht Abensberg

Bayern, Regensburg, zugeschrieben, erste Hälfte 19. Jh.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Reste von Vergoldung. Leicht schief gebrannt, mit niederbayerischer Ansicht. Ohne Marke. H 11 cm.

€ 500 – 1 000





823

Tasse mit Ansicht von Schloss Taxis

Berlin, KPM, 1823–32.

Porzellan, Fond in Apricot, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Modell Becherform mit Rosettenhenkel, zugehörige UT. Sehr fein gemalte Darstellung mit Reitern im Vordergrund. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, eisenrotes Malerzeichen Kreis, Presszeichen. Winziger Randchip an der UT.

Provenienz

Sammlung Thurn und Taxis, Regensburg.

Sotheby's Auktion „Die Fürstliche Sammlung Thurn und Taxis“, 16. Oktober 1993, Lot 2291.

€ 2 000 – 3 000

824

Böhmische Tasse mit Ansichten

Schlaggenwald, heute Tschechien, Horní Slavkov, Anfang 19. Jh.

Porzellan, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Blaumarke S.

€ 300 – 400



825

Romantische Ludwigsburger Tasse

Vor 1816.

Porzellan, tannengrüner Fond, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Walzenform mit Perlbandern, Tatzenfüßen und Vogelhenkel, zugehörige UT. Goldenes FR unter Krone, geritzt 2 und 3.

Literatur

Abgebildet bei Schulte, Eine Bildnistasse aus der Porzellanmanufaktur Ludwigsburg, in *Keramos* 173/2001, S. 142.

€ 500 – 1 000



826

Tasse mit Ansicht des Stephansplatzes in Wien

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, 1826.

Porzellan, violetter und goldener Fond, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Konisch, C-Henkel mit großem Palmettansatz, zugehörige UT. Sehr fein gemalte Ansicht des Platzes mit der Domkirche und Figurenstaffage, unterseitig bezeichnet „Vue de la place et l'église de St. Etienne à Vienne.“ Um die hintere Wandung und die UT ein blauer Mäander auf goldenem Fond und Blatttranken. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 826, rote A 29. (UT), Pressnummern, Ritzzeichen. Restaurierter Randchip an der UT.

Provenienz

Erworben bei C. Bednarczyk, Wien.

€ 1 500 – 2 000



827

Paar Tassen mit bayerischen Ansichten

Nymphenburg, erstes Drittel 19. Jh.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Modell 282, „Becher antik No 11“ mit zugehöriger UT. Goldgerahmter Blick auf München von der rechten Isarseite bzw. Alpenblick bei Spitzingsee. Pressmarke Bindenschild, diverse Ritzzeichen.

Literatur

Das Modell bei Hantschmann, Nymphenburger Porzellan, München-Berlin 1996.

€ 1 500 – 2 000



828

Zwei Tassen mit Ansichten von Neuburg und Schloss Taxis

Bayern, Regensburg, zugeschrieben, 19. Jh.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Ohne Marke.

€ 200 – 300



829

Tasse mit Ansicht von München

Nymphenburg, erstes Drittel 19. Jh.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Goldränderungen. Modell 282, „Becher antik No 11“, zugehörige UT. Pressmarke Rautenschild, diverse Ritzzeichen.

Literatur

Das Modell bei Hantschmann, Nymphenburger Porzellan, München-Berlin 1996.

€ 500 – 1 000

830

Zwei Kannen mit Ansichten von München und Neuburg

Nymphenburg, das Porzellan vor 1830, der Dekor wohl Hausmalerei.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Modell 213, „Kaffeekanne antik C“ und 223, „Milchkanne antik C“. Pressmarke Rautenschild, Presszeichen. H 25 und 19,2 cm.

Literatur

Die Modelle bei Hantschmann, Nymphenburger Porzellan, München-Berlin 1996.

€ 1 500 – 2 000





831

Tasse mit Szene nach Angelika Kauffmann

Berlin, KPM, um 1820.

Porzellan, Fonds in Apricot, Tannengrün und Mattgold, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell Glockenform mit Bandhenkel, zugehörige UT. Ovale Reserve mit der Fesselung Amors durch die Drei Grazien. Im Spiegel der UT eine Lyra vor gewölktem Hintergrund. Blaumarke Zepter, hellbraune Planetenmarke Venus (Tasse und UT).

Provenienz

Erworben bei Hans H. Mischell, Köln.

€ 1 500 – 2 000



832



833



834

832

Tiefer Teller mit süditalienischen Ansichten

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1798, bemalt von Franz Reinelly.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Reliefgold. Auf der Fahne drei bezeichnete italienische Panoramen: „Vue du Vesuve prise du coté de Mare Piano-près de Pouzzolès“, „Maison de Campagne de Solimene situé près de Vesuve“ und „Vue d'un ancien Palais du Prince della Rocella sur le bord de lamer près de Naples“. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 98, schwarze 4., Pressnummer 5. Ø 24,7 cm.

€ 2 000 – 3 000

833

Tiefer Teller mit süditalienischen Ansichten

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1801.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Reliefgold. Auf der Fahne drei bezeichnete italienische Panoramen: „Vue générale des Baye et ville de Naples“, „Vue de l'ancienne ville de Salerne“ und „Vue de Veletri ancienne ville des Volsques“. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 801. Ø 25,2 cm.

Provenienz

Erworben bei C. Bednarczyk, Wien.

€ 2 000 – 3 000

834

Tiefer Teller mit süditalienischen Ansichten

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1798.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Reliefgold. Auf der Fahne drei bezeichnete italienische Panoramen: „Vue générale de la ville et du port de Taormini en Sicile“, „Vue des Montagnes et des Salines d'Alimena“ und „Vue des Isles de la Trizza ou Rochers de Basalte près de Catanie“. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 98, Pressnummer 5. Ø 24,9 cm.

€ 2 000 – 3 000

835

**Tasse mit Liebespaar nach
Angelika Kauffmann**

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter
Matthias Niedermayer, 1823, bemalt
von Josepf Geyer.

Porzellan, polychromer Emaildekor,
radierte Vergoldung und Goldfond.
Konisch, mit hochgezogenem
Volutenhenkel, zugehörige UT. Sehr
fein gemalte Szene eines antikisch
gekleideten Paars in einer Grotte
Schutz vor einem Gewitter suchend.
Um den inneren Lippenrand und im
Spiegel der UT Köcher und Bogen im
Rapport. Blaumarke Bindenschild,
Jahresstempel 823 (UT), goldene 137.,
Ritzzeichen.

€ 1 500 – 2 000



836

Tasse „L'Espérance“

Schlaggenwald, heute Tschechien,
Horní Slavkov, um 1800.

Porzellan, steingrauer Fond, poly-
chromer Emaildekor, radierte
Vergoldung. Walzenform mit
Schlangenhaken, zugehörige UT.
Auf der Schauseite fein gemalte
Szene einer grün gekleideten jungen
Frau mit Anker, wohl inspiriert von
Angelika Kauffmann. Blaumarke S.

€ 1 000 – 1 500







837

Tasse und Untertasse mit italienischen Ansichten

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1802.

Porzellan, hellrosa Fond, polychromer Emaildekor, Reliefgold. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Sehr fein gemalte Ansichten, auf der Tasse bezeichnet „Veletri“, auf der UT bezeichnet „Vue de la Grotte des Chèvres Sur l'Etna.“ Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 802, Pressnummern.

€ 1 000 – 1 500

838

Tasse und Untertasse mit Gemäldekopien

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1793.

Porzellan, Camaieudekor in hellem Purpur und Grisaille, Seladongrün, Vergoldung, Reliefgold. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Die Motive, Kühe und eine Ziege, wohl nach Paulus Pieterszoon Potter. Konzentrische grüngoldene Streifen. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 93, Pressnummern. Minimale Kratzer.

€ 1 000 – 1 500





839

Seltener Teller „puni par les Grâces“

Berlin, KPM, 1803–13.

Porzellan, polychromer Emaildekor, brauner Fondstreifen, Vergoldung und Reliefgold. Modell 1113, Konisch. Spiegelfüllende, sehr fein gemalte Darstellung der Fesselung Amors nach Angelika Kauffmann. Um die Fahne spiralförmige Lorbeerblattranken. Blaumarke Zepter mit blauem Überstrich, Pressnummer 15, geritzt ///. Ø 24,4 cm.

€ 2 500 – 3 500

840

Kanne aus einem Solitaire

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Anfang 19. Jh.

Porzellan, heller Purpurfond, grasgrüne Streifen, Reliefgold. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehöriger Deckel. Blaumarke Bindenschild, nicht lesbarer Jahresstempel, Pressnummer. Ausguss restauriert. H 13,8 cm.

€ 800 – 1 200





841

Tasse mit Daidalos und Ikaros

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1811, bemalt von Josef Neumann und Lorenz Kastner.

Porzellan, violetter, hellpurpurner und matter Bronzefond, polychromer Emaildekor, Reliefgold. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Auf der Tasse fein gemalte Miniatur mit der Szene aus den Metamorphosen von Ovid. Reiche Dekoration aus Fondfeldern, Arabesken en grisaille und dichten Reliefgold-ranken. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 811, rote 22, purpurne 31. (Tasse), lüsterfarbene iiiP. (UT),

Pressnummern. Goldretusche oben auf dem Henkel.

Provenienz

Erworben bei Hans H. Mischell, Köln.

Das wohl als Inspiration dienende Gemälde von Joseph Marie Vien (1716–1809) „Dédale dans le Labyrinthe attachant les ailes à Icare“ befindet sich im Louvre (Inv. 8418). Publiziert wurde es durch Johann Georg Preislers Kupferstich „Dédale et Icare“ von 1787.

€ 3 000 – 4 000





842

Tasse und Untertasse mit Szenen nach Angelika Kauffmann

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1801, bemalt von Johann Prohaska.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Reliefgold. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Eingebettet in reichen Reliefgolddekor und ein zentrales fliederfarbendes Mäanderband, zwei Tondi mit den antikischen Szenen, auf der UT „Amor wird keine Herzen mehr verführen“. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 92 (Tasse)

und 810 (UT), purpurnes P744 (Tasse), Pressnummern. Kleiner Kratzer im Bildfeld rechts.

Provenienz

Erworben bei Hans H. Mischell, Köln.

€ 3 000 – 4 000



843

Paar Baluster eines Tafelaufsatzes

Wien, Kaiserliche Manufaktur wohl noch unter Konrad von Sorgenthal, Anfang 19. Jh.

Porzellan, zweifarbiger Emaildekoren camaieu, Reliefgold. Zylindrische Säulenform auf quadratischen Plinthen, die Oberseite gerundet, zwei eckige Ösen für (nicht vorhandene) Ketten. Feiner trompe l'oeil-Dekor Amethyst. Blaumarke Bindenschild auf abgestrichenem Boden. Ca. 7,5 cm.

Provenienz

Erworben bei Asenbaum.

€ 3 000 – 4 000

844

Freundschaftstasse mit ewiger Schlange

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1803, bemalt von Johann Schiffauer.

Porzellan, bordeauxroter Lüsterfond, Reliefvergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Um die Tasse der Ouroboros, vorne eine Reserve mit Spruch „Symbole de mon amitié et de mon attachement.“ Im Fond der UT eine Urne. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 803, bordeauxrote bzw. goldene 102., Pressnummern.

Provenienz

Erworben bei Asenbaum.

€ 1 500 – 2 000





845

Tasse mit Arabesken im originalen Etui

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1798.

Porzellan, violetter Fond, Goldfond, polychromer Emaildekor, Reliefgold. Zylindrisch, mit Ohrhenkel, zugehörige UT. Dichter klassizistischer Dekor aus leuchtend farbigen und goldenen Blattranken, Voluten und Vasen. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 98, Pressnummer. Trapezförmiges Lederetui, innen mit Seide gefüttert, 10 cm x 21,5 cm x 19,5 cm.

Provenienz

Erworben bei Kunsthandel Oberacker, Wiesbaden.

€ 4 000 – 6 000







846

Zwölf Farbprobentafeln und sieben Dessinentwürfe im originalen Etui

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Anfang 19. Jh., bemalt von Joseph Leithner und Leopold Parmann.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Versilberung, Vergoldung, Platindekor. Rechteckige Tafeln mit durchnummerierten Farbproben bzw. Dessinentwürfen für Dosendeckel.

Die größere Tafel in der ovalen Reserve beschriftet: „farbentafel der k.k Porzellan Manufactur zu Wien erzeugt durch Joseph Leithner Arcanisten und Mahlerer Vorsteher.“ Ohne Marke. Tafel Nro 8 (Blumenvase) unten rechts signiert „Parmann fec.“ H 4,6, B 7,1 cm, eine Tafel H 6,6, B 9 cm. Etui 7,2 x 17,8 x 17,6 cm.

€ 10 000 – 15 000

Farbentafel

der k.k. Porzellan Manufactur
zu Wien

erzeugt durch Joseph Leithner
Arcanisten und Mahlerey
Vorsteher.



Farbentafel

der k.k. Porzellan Manufactur
zu Wien

erzeugt durch Joseph Leithner
Arcanisten und Mahlerey
Vorsteher.

847

Tasse mit Darstellung der Hygieia

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, 1812, Vergoldung von Johann Hautzenberger und Johann Herold.

Porzellan, anemonengelber Fond, Speiacamaieu, Vergoldung. Walzenform auf drei Tatzen, mit geflügeltem Tierkopfenkel, zugehörige UT. Oktogonales Bildfeld mit allegorischer Darstellung einer jungen Frau mit trinkender Schlange. In der UT eine beschriftete Reserve: „Indem Hygieia Dir Gesundheit giebt Erfüllet sie den Wunsch des Freundes Der Dich liebt.“ Blaumarke Bindenschild (UT mit blauem Überstrich), Jahresstempel 812, lüsterfarbene 32 (Tasse) und schwarze 61. (UT), Pressnummern, Ritzzeichen.

€ 1 000 – 1 500



848

Tasse mit Amor auf dem Wasser reitend

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1793, bemalt von Andreas Hagl.

Porzellan, hellrosa und schwarzer Fond mit polychromem Emaildekor, grasgrüne Fondstreifen, Reliefgold. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Fein gemalte Darstellung nach den Fresken von Raffael im Vatikan, Stufetta Bibbiena. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 93, schwarze 30., Goldmalerzeichen, Pressnummern.

Provenienz

Erworben bei Kovacek, Wien.

€ 2 000 – 3 000

849

Tasse mit Steckenpferd

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1807.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Auf der Tasse ein Steckenpferd, auf der UT der Spruch: „Es reitet auf so einem Pferdchen durchs Leben am freundlichsten sich.“ Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 806 und 807, Pressnummern.

€ 500 – 1 000



850

Freundschaftstasse mit Vergissmeinnicht

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1801.

Porzellan, anemonengelber Fond, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Zwei elliptische Reserven mit Beschriftung: „Gage fragile“ und „d'une amitié durable“. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 801, Pressnummern.

€ 500 – 1 000

851

Tasse „La bonté.“

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, nach 1810, wohl bemalt von Josef Megerle.

Porzellan, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Campanerform, zugehörige UT. Darstellung eines Phoenix, der mit seinem Herzblut seine Jungen nährt. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 81(?), goldene 18.

€ 1 000 – 1 500



852

Teile eines Services mit fleurs en terrasse

Berlin, KPM, um 1800.

Porzellan, grasgrüner Fond, Emaildekor, Goldränderungen mit blauen Emailschuppen. Konisch, mit Henkeln à la grecque. Kanne, Zuckerdose, zwei unterschiedlich hohe Tassen und eine Untertasse. Blaumarke Zepter, teilweise Unterstrich, rote 3., Pressnummern, Massezeichen. Vertikalriss in der hohen Tasse, Restaurierung in der Schulter der Zuckerdose. Kanne H 15 cm.

Literatur

Vgl. die Teile desselben Services bei Köllmann, Berliner Porzellan, Bd. II, Braunschweig 1966, Abb. 424.

€ 1 000 – 1 500



853

Tasse mit Blütenkranz

Meissen, letztes Drittel 18. Jh.

Porzellan, polychromer Emaildekor, schwarzer Fond, Vergoldung und Versilberung. Zugehörige UT.

Blaumarke Schwerter mit Stern und betonten Knäufen, Presszeichen A, 3 und 21 (UT).

€ 500 – 1 000

854

**Seltene Tasse der Porzellanfabrik
Elbogen**

Tschechien, Loket, um 1815.

Porzellan, tannengrüner Fond, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Modell Campanerform, mit zugehöriger UT. Umlaufende Kränze aus weißen Heckenrosen. Blaumarke angewinkelter Arm mit Schwert (Ellenbogen).

€ 1 000 – 1 500



855

Romantische Freundschaftstasse

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, 1818, bemalt von Josef Claas.

Porzellan, moosgrüner Fond, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Beschriftet: „l'été et l'hiver Amitié de près et de loin“ umkränzt von Lilien und Rosen, „à la vie et à la mort“ über Calendula. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 818, rote 138, Presszeichen.

€ 1 000 – 1 500

856

Gothaer Tasse mit Seladonfond

Um 1800.

Porzellan, Emaildekor, Vergoldung. Konisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Blaumarke R.g. und I.

€ 500 – 1 000



857

Tasse mit Glückwunsch

Berlin, KPM, 1829.

Porzellan, radiierter Goldfond, polychromer Emaildekor. Modell Perlfriestasse mit Klauenfüßen, zugehörige UT. Schauseitig der blütengerahmte Spruch: „Euer Glück begründet dieser Kranz“. Im Spiegel der UT das Datum „den 22sten Maerz 1829.“ Blaumarke Zepter, Pressnummern.

€ 500 – 1 000



858

Tasse mit Blattdekoren

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, 1807, bemalt von Anton Döring.

Porzellan, Dekor in Blattgrün und Rot, Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Umlaufend bemalt mit Zaunwindenblättern und Kirschlorbeerzweigen. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 807, goldene 135, Pressnummern.

€ 500 – 1 000



859

Zwei Freundschaftstassen

Meissen, um 1780–90.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Zylindrisch bzw. konisch, mit zugehörigen UT. Deutsche bzw. französische Beschriftung. Blaumarke Schwerter mit Stern, blaue Beizeichen, ein Set mit goldener 63, das andere mit goldener 119., Pressnummern.

€ 500 – 1 000



860

Fürstenberger Tasse mit Rosenkranz

Erstes Viertel 19. Jh.

Porzellan, tannengrüner Fond, polychromer Emaildekor, radierte Vergoldung. Mit zugehöriger UT. Blaumarke F und 36, eisenrotes 4 JHs, Ritzzeichen.

Provenienz

Hans H. Mischell, Köln.

€ 200 – 300

861

Freundschaftstasse

Berlin, KPM, um 1820, der Dekor Hausmalerei.

Porzellan, rosafarbener Fond, radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell Glockenform mit Volutenhenkel, zugehörige UT. Blaumarke Zepter. Ein goldretuschierter Randchip.

€ 200 – 300





862

Pariser Tasse

Darte Frères, um 1800.

Porzellan, kobaltblauer Fond, radierte Vergoldung. Passende UT mit ähnlichem Ranken-Dekor. Eisenrote Stempelmarke.

€ 200 – 300

863

Neogotische Tasse „Souvenir“

Schlaggenwald, heute Tschechien, Horní Slavkov, Anfang 19. Jh.

Porzellan, blauer Emaildekor, radierte Vergoldung. Glockenform mit Flügelhenkel und zugehöriger UT. Spitzbogenornament im Rapport.

Blaumarke S., schwarze 271., geritzt 1.

€ 300 – 400



864

Höchster Trembleuse mit Monogramm MS

Um 1770.

Porzellan, kobaltblauer Fond, Vergoldung mit schwarzen Konturen. Zylindrisch, mit gewundenem Asthenkel, mittig vertiefte, zugehörige UT. Dichter Kettendekor auf dunkelblauem Fond nach Sèvres-Vorbild. Blaumarke Rad, geritzt NI 66.

€ 500 – 1 000



865



866

865

Pfeifenkopf mit büßender Maria Magdalena

Meißen, Anfang 19. Jh., nach dem Gemälde von Pompeo Batoni in der Gemäldegalerie Dresden.

Porzellan, polychromer Emaildekor, vergoldete Metallmontierung. Blaumarke Schwerter mit Stern. H 11,5 cm.

€ 1 000 – 1 500

866

Pfeifenkopf mit Ansicht von Passau

Nymphenburg, zugeschrieben, 1833, der Dekor wohl Hausmalerei.

Porzellan, polychromer Emaildekor, vergoldete Metallmontierung. Verso bezeichnet „zur Erinnerung an Ihren Freund Dr. Jos. Mack München 1833“. Restaurierung am Schraubgewinde. H 13,5 cm.

Literatur

Zum Modell vgl. Vgl. Hantschmann, Nymphenburger Porzellan, München-Berlin 1996, Nr. 494.

€ 500 – 1 000

867

Tasse und zwei Untertassen mit heimischen Vögeln

Meissen und Berlin, KPM, 1803–1813.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Blaumarke Schwerter mit Stern, Presszeichen, bzw. Blaumarke Zepter mit emailblauem Überstrich, Presszeichen.

€ 500 – 1 000



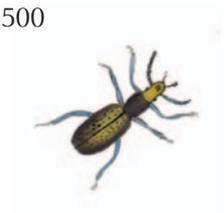
868

Seltene Fuldaer Deckeltasse

Fürstlich fuldische Porzellanmanufaktur, 1764–1789.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Goldränderungen. Mit zugehöriger UT. Beide Teile bemalt mit Urnen auf Landschaftsinseln, umgeben von Insekten. Blaumarke ligiertes Doppel-F, Presszeichen IK.

€ 1 000 – 1 500





Wiener Porzellane
aus einer
europäischen
Sammlung









869

Bedeutende Krippe

Wien, Kaiserliche Manufaktur, das Modell evtl. kurz nach 1749, wohl um 1760 bemalt von Andreas Hagl.

Porzellan, polychromer Emaildekor. In vier Teilen gebrannt: 1. Gemäuer und Strohdach der Scheune mit Esel, Kuh und Hl. Josef, 2. Maria mit der Krippe und dem Jesuskind, daneben

ein Schaf mit zusammengebundenen Beinen und ein Nest voller Vogeleier, 3. vierfigurige Bauernfamilie als Adoranten, die beiden Kinder mit Vogelnest bzw. Einzelvogel, 4. ein alter kniender und ein junger stehender Schäfer. Blaumarke Bindenschild an der Hinterwand der Scheune, zwei Teile mit brauner 30. Beide Ohren des Esels, die Hörner der Kuh und

die Hände des Bauernvaters mit alten verfärbten Restaurierungen, Chips an zwei Fingern, unter dem Vogelnest, an einer Hutkrempe und dem Stroh des Dachs. Auf dem Dach der Scheune eine unglasierte Stelle, wohl der Brandverlust eines Engels. Scheune H 27, B ca. 30, T ca. 18 cm.

€ 60 000 – 100 000





870

Kavalier als Pilger

Wien, Kaiserliche Manufaktur, um 1760, bemalt von Andreas Hagl.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Goldspitze, Versilberung. Vorgebeugt auf Terrainplinthe mit Baumstamm stehend, mit purpurner Pelerine, Buch, Pilgerflasche, unter dem Arm ein schwarzer Hut und eine Sammelbüchse. Blaumarke Bindenschild, rote 30, gepresst P wohl für Anton Payer. H 20,3 cm.

Provenienz

Ehemals Sammlung Karl Mayer, Nr. 378, verst. Glückselig Wien, November 1928, Lot 421, Taf. 122.

Literatur

Abgebildet bei Folnesics, Wiener-Porzellan. Sammlung Karl Mayer, Wien 1914, Taf. LVII.

€ 2 000 – 3 000

871

Mutter mit Kind

Wien, Kaiserliche Manufaktur, um 1770.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Goldspitze. Seltene Figurengruppe auf Terrainsockel mit Baumstumpf. Schreitende Frau in Tuchdraperie mit Kopftuch, ein gewickeltes Kleinkind mit beiden Armen haltend. Blaumarke Bindenschild. H 20,5 cm.

Provenienz

Ehemals Sammlung Karl Mayer, Nr. 494, verst. Glückselig Wien, November 1928, Lot 363, Abb. Taf. 109.

Literatur

Abgebildet bei Folnesics, Wiener-Porzellan. Sammlung Karl Mayer, Wien 1914, Taf. LXXIII.

€ 2 000 – 3 000





872

Kavalier als Kellner mit Korbflasche

Wien, Kaiserliche Manufaktur, um 1760, bemalt von Andreas Hagl.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Sehr fein staffierte Figur auf weißem, goldgeränderten Rocailenpostament. Blaumarke Bindenschild, braune 30, geritzt 4. Blätternde Altrestaurierung an beiden Armen und dem Hut.

Literatur

Ein weiteres Exemplar bei Kräftner (Hg), Zeremonien Feste Kostüme, Liechtenstein Museum Wien 2010, Nr. 139.

€ 500 – 1 000



873

Dame als Magd mit Korb

Wien, Kaiserliche Manufaktur, um 1760.

Porzellan, polychromer Emaildekor, Vergoldung. Sehr fein staffierte Figur auf weißem, goldgeränderten Rocailenpostament. Blaumarke Bindenschild, lüsterfarbene 26, geritzt 4. H 19,8 cm.

€ 1 000 – 1 500



874

Höfischer Schäfer mit Flöte

Wien, Kaiserliche Manufaktur, um 1760–65.

Porzellan, polychromer Emaildekor. Auf weißem Terrainsockel, daneben ein Schaf. Blaumarke Bindenschild auf unglasiertem Boden, braune 15., gepresst R. Mundstück der Flöte und ein Ohr des Schafs abgebrochen, kleine Restaurierungen am Baumstamm. H 19,2 cm.

Literatur

Ein weiteres Exemplar bei Kräftner (Hg), Zeremonien Feste Kostüme, Liechtenstein Museum Wien 2010, Nr. 176.

€ 1 500 – 2 000

875

Liebespaar als Allegorie des Herbstes

Wien, Kaiserliche Manufaktur,
um 1770–75.

Porzellan, polychromer Aufglasur-
dekor, Goldspitze. Blaumarke Binden-
schild. Hutkrempe und Schuhspitze
restauriert, kleine Chips. H 15,8 cm.

€ 1 000 – 1 500



876

Das belauschte Schäferpaar

Wien, Kaiserliche Manufaktur,
um 1765–70, bemalt von Christian
Kremser.

Porzellan, polychromer Emaildekor,
Vergoldung. Vierfigurige Rundgruppe
mit Schaf und Widder um einen
Felsen mit bekrönender Rokokovase.
Fein staffierte Gesichter. Blaumarke
Bindenschild, braune 20. Kleine
Restaurierungen an der Hutkrempe,
einem Arm der Dame, den Hörnern
des Widders, kleine Abbrüche.
H 30,5 cm.

€ 1 500 – 2 000



Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich und unter grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 24 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1948 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein,
öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid

another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 24 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1948, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein,
sworn public auctioneer

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigete Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Experten Experts

Dr. Ingrid Gilgenmann
gilgenmann@lempertz.com

T +49.221.925729-20

Magdalena Reusch M.A.

T +49.221.925729-89

Verena Lenzen M.A.

Übersetzung Translation

Dawn Gibbs

Lageplan und Anfahrtsskizze

Location and Contact

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das neue Parkhaus Cäcilienstraße 32 und 33 (unter Museum Schnütgen, nur drei Häuser vom Kunsthaus Lempertz entfernt). U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact. We recommend parking at Cäcilienstrasse 32.

Consignments: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Photographie Photography

Helmut Buchen, Köln

Robert Oisin Cusack, Köln

Gestaltung Design

kaedesign, Köln

Druck Print

Kopp Druck und Medienservice

Filialen *Branches*

Berlin
Dr. Kilian Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Henri Moretus Plantin de Bouchout
Raphaël Sachsenberg M.A.
Emilie Jolly M.A.
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Emmarentia Bahlmann
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

Wien *Vienna*
Antonia Wietz B.A.
T +43.66094587-48
wien@lempertz.com

Paris
Raphaël Sachsenberg M.A.
T +32.251405-86
sachsenberg@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des **Art Loss Registers** überprüft.
All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.





LEMPERTZ
1845